

Matthew Hoh: Das Ende der US-Luftüberlegenheit

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Freitag, der 10. April 2026, und unser lieber Freund, unser Bruder, Matthew Hoh, ist bei uns. Willkommen zurück, Matt.

#Matthew

Hallo, Nima. Schön, dich zu sehen.

#Nima

Matt, lass mich damit anfangen – also, du weißt schon – die neuesten Nachrichten aus dem Nahen Osten sind ziemlich erstaunlich. Zuvor war von einem Waffenstillstand im Libanon die Rede, und es scheint, als kämen sie diesem Punkt jetzt ziemlich nahe. Wir hatten Berichte in Axios und Israel Hayom; beide sagten, dass es morgen einen sofortigen Waffenstillstand geben werde, dass sie ihn ankündigen würden. Und das, bevor die Verhandlungen überhaupt stattfinden. Aber wenn man sich die Lage ansieht – deiner Meinung nach, basierend auf dem, was wir bisher gesehen haben – bist du optimistisch? Siehst du irgendetwas, du weißt schon, irgendetwas Wichtiges, das aus diesen Verhandlungen hervorgehen könnte?

#Matthew

Nein, ich bin überhaupt nicht optimistisch. Und, wissen Sie, natürlich danke, dass ich hier bei Ihnen sein darf. Ich bin überhaupt nicht optimistisch darüber – sehr skeptisch. Ich meine, ich denke, wir alle haben guten Grund, skeptisch zu sein, ohne als zynisch bezeichnet zu werden. Ich meine, schauen Sie sich die zwei Verhandlungsrunden der letzten zwölf Monate an, die abgebrochen wurden, und den Verrat, der folgte – das Messer in den Rücken – und dann wurde Iran bombardiert. Und dann auch, wie Israel seinen Teil der Waffenruhen – setzen Sie das Wort ruhig in Anführungszeichen – in Gaza und im Libanon umgesetzt hat. Ich meine, tägliche, tägliche Verstöße. Tausende von Menschen wurden während dieser Waffenruhen getötet und verletzt. Also, wissen Sie, selbst wenn sie morgen irgendeine Art von Abkommen zustande bringen, das den Libanon und eine umfassendere Waffenruhe einschließt, bin ich überhaupt nicht optimistisch.

Und ich frage mich, Nima, ob es bei den Israelis einfach darum geht, dass sie bekommen haben, was sie wollten. Sie haben die Fakten vor Ort im Libanon geschaffen. Sie haben genug Brücken über den Litani bombardiert, um den Süden des Libanon vollständig vom Rest des Landes zu isolieren,

damit sie ihn beanspruchen können, richtig? Damit sie ihn besetzen, damit sie ihn besiedeln können. Weißt du, haben sie – wie die Israelis gerne sagen – die Fakten vor Ort bereits geschaffen, um dann mit einem Waffenstillstand fortzufahren? Selbst wenn sie das überhaupt beabsichtigen – falls es überhaupt einen geben wird oder falls es irgendeinen guten Willen geben wird. Und wieder einmal, wir alle haben gesehen, wie sich Israel während Waffenstillständen verhält. Wir haben auch gesehen, wie sich die USA während Verhandlungen verhalten. Also ja, nein, ich bin nicht optimistisch. Oh, du bist stummgeschaltet.

#Nima

Tut mir leid deswegen. Im Fall von Israel, Matt, denke ich, dass Donald Trump selbst an einen Punkt gelangt, an dem ein großer wirtschaftlicher Druck auf ihm lastet. Man sieht es daran, wie alle heutzutage über die Funktionsweise des Marktes sprechen. Es gibt viel internen Druck auf Donald Trump. Wie siehst du die Auswirkungen dieses Drucks auf ihn und die Tatsache, dass er Benjamin Netanjahu direkt nach dem Waffenstillstand grünes Licht gegeben hat, den Libanon erneut anzugreifen?

#Matthew

Ja, ich denke, mit Donald Trump, Nima, ist es jetzt wirklich schlimm. Ich glaube, unser Verständnis von ihm – besonders in seiner ersten Amtszeit – als jemand, der der letzten Person im Raum zustimmt, hat jetzt ein Krisenniveau erreicht. Die Berichte, die wir sehen, darüber, wie er sich Tag für Tag von den Menschen beeinflussen lässt, mit denen er spricht, haben, na ja, ein Notfallniveau erreicht. Nicht, dass es vorher nicht schon schlimm gewesen wäre, aber jetzt ist es, glaube ich, wirklich, wirklich schlimm. CBS News hat heute berichtet, dass Donald Trump angeblich einen Anruf von Netanjahu bekommen hat, und dass er deshalb dann gesagt hat: „Nein, der Libanon ist nicht Teil der Waffenstillstandsvereinbarung.“ Vorher war er dafür – Netanjahu hat ihn angerufen. Ich meine, es scheint einfach, als würde so etwas ständig passieren.

Netanjahu spielt diese Rolle ziemlich oft, aber wir sehen das auch im Inland geschehen. Sicherlich, die Nachrichten hier in den Vereinigten Staaten – die Inflation lag letzten Monat bei 3,3 %, und der Arbeitsmarktbericht, nun ja, die Beschäftigungszahlen sind schrecklich, absolut schrecklich. Ganz gleich, welchen Indikator man betrachtet, man sieht ein Land, das sich in einem wirklich, wirklich schlechten wirtschaftlichen Zustand befindet. Das Vertrauen der amerikanischen Öffentlichkeit in die Wirtschaft ist so niedrig wie noch nie zuvor. Und das basiert auf Erhebungen zum amerikanischen Verbrauchervertrauen und zum wirtschaftlichen Vertrauen, die bis in den Zweiten Weltkrieg zurückreichen. Wir befinden uns also jetzt an dem schlechtesten Punkt, was die Wahrnehmung der Amerikaner ihrer Wirtschaft betrifft. All dieser Druck – und die Realität dessen, was gerade passiert ist – hat uns noch nicht eingeholt. Ja, die Benzinpreise in den Vereinigten Staaten sind gestiegen. Sie sind gestiegen.

Flugtickets sind teurer geworden – solche Dinge haben sich im letzten Monat gezeigt. Aber wissen Sie, diese Welle der Auswirkungen durch die Schließung der Meerengen, die Zerstörung und Beschädigung von Energieanlagen im gesamten Golf, dieser wirtschaftliche Krieg, dieser Druck – all das ist hier in den Vereinigten Staaten noch nicht wirklich angekommen. Es wird also passieren, und es wird wehtun. Und die Wirtschaft steht ohnehin schon schlecht da.

Es ist bereits eine Wirtschaft, die am Rande einer Rezession steht, und das hier ist wahrscheinlich der Auslöser, der sie darüber hinauschiebt. Und mehr noch, es handelt sich nicht nur um eine normale Rezession – es ist das, was man Stagflation nennt, also eine Situation, in der sowohl eine hohe Inflation als auch sehr, äh, hohe Zinssätze herrschen, was ein Zeichen für eine schwache Wirtschaft und die Unfähigkeit ist, Dinge in Gang zu bringen, verstehen Sie? Also wird dem Präsidenten die Idee präsentiert, dass er da herauskommen muss, bevor es wirklich Auswirkungen hat, denn so schlimm die wirtschaftlichen Folgen dieses Krieges auch gewesen sind – und in den nächsten Monaten noch sein werden – glaube ich, dass die Welt den größten Gefahren, denen wir gegenüberstanden, weitgehend entkommen wird.

Wenn dieser Krieg so weitergegangen wäre, wie er sich abzeichnete – mit Angriffen auf die Infrastruktur am Golf, die iranische Infrastruktur, die Energieinfrastruktur und der anhaltenden Schließung der Meerengen – hätte das enorme Auswirkungen gehabt. Wir hätten nicht nur mit der Möglichkeit einer globalen Rezession gerechnet, sondern mit einer globalen Depression. Ich denke also, dass es, obwohl dieser Krieg nach sechs Wochen eingedämmt wurde, in den kommenden Monaten weiterhin schwierig bleiben wird. Aber ich glaube nicht, dass die Weltwirtschaft so stark einbrechen oder zusammenbrechen wird, wie viele befürchtet haben. Dennoch – in den Vereinigten Staaten, und ich würde sagen, das gilt wahrscheinlich auch für Europa sowie für Amerikas pazifische Verbündete, die Japaner und Südkoreaner – könnte allein dies im Wesentlichen eine Rezession in Verbindung mit hoher Inflation bewirken, also Stagflation.

Weißt du, ich meine, ich denke, das ist das, was dem Präsidenten gerade präsentiert wird. Ob das dann länger als fünf Minuten in seinem Kopf bleibt, nachdem die Person, die ihn gerade gebrieft hat, den Raum verlassen hat – also nachdem Scott Pescent oder Susie Wiles oder wer auch immer versucht, mit ihm zu reden, vielleicht schickt man sie rein, weißt du – und dann bekommt er einen Anruf von Netanyahu und entscheidet, dass es das Richtige ist, einen Waffenstillstand zu erklären. Und dann tut er innerhalb weniger Stunden alles, um das zu gefährden. Ich denke also, was uns hier bevorsteht, ist einfach diese Achterbahnfahrt mit einem Mann, der seines Amtes enthoben werden sollte. Ja, ich belasse es dabei.

#Nima

Ja. Aber Pete Hegseth – ich bin sicher, du hast den Artikel in der New York Times gelesen, in dem es darum ging, wer Donald Trump zustimmte, in den Krieg mit dem Iran zu ziehen. Im Grunde wurde erwähnt, dass Pete Hegseth der Einzige war, der sagte: „Los geht's, machen wir es, das ist eine

machbare Mission.“ Richtig. Aber die anderen – weißt du, niemand sonst, nicht einmal Rubio, war dabei.

#Matthew

Richtig. Und, wissen Sie, Besant, die Finanzministerin, war nicht dort. Ich glaube nicht, dass Chris Wright, der Energieminister, dort war. Ich betrachte diesen Artikel aus der *Times* mit großer Vorsicht, mit viel Zurückhaltung und Zweifel, weil die *Times* dafür verantwortlich ist, Narrative zu erzeugen – und zwar das demokratische, liberale, linke Narrativ in diesem Land. Und, wissen Sie, es ist auch einfach eine Beschreibung der Zeit. Ich habe es einmal gehört, und ich finde, es ist eine großartige Beschreibung: Die *New York Times* repräsentiert den linken Flügel der Wall Street.

Ich denke, dass es ebenfalls integriert ist. Die New York Times ist ein Symbol des Establishments innerhalb des militärisch-industriellen Komplexes. Daher ist es sicherlich naheliegend, die Schuld auf die Israelis zu schieben und zu sagen, Rubio und andere seien im amerikanischen Geheimdienst entsetzt gewesen – wissen Sie, John Ratcliffe, der CIA-Direktor, eilte hinüber, um zu korrigieren, was die Israelis gesagt hatten. Und General Cain meinte, die Israelis würden ihre Geheimdienstinformationen immer überverkaufen und zu wenig liefern – überverkaufen und zu wenig liefern. Deshalb bin ich zögerlich, der Times zu glauben, einfach weil wir so oft gesehen haben, dass sie in der Vergangenheit die Erzählung des Establishments, die imperiale Erzählung, das amerikanische Imperium schützt.

Und hier geben sie natürlich den Israelis die Schuld, was interessant ist, weil sie Israel seit Jahren und Jahren verteidigt haben. Deshalb bin ich da etwas zögerlich. Aber was den Punkt über Hegseth betrifft – da stimme ich vollkommen zu. Das ist der Teil des Artikels, bei dem ich keinerlei Bedenken habe. Man kann sehen, wie Hegseth als Kriegstreiber auftritt. Und ich denke, die Berichte, die wir von Kongressmitgliedern gelesen haben, die darüber sprechen, wie sie vom Pentagon informiert wurden und Hegseth dabei war, sowie die anonymen Quellen von Leuten, die ihn kennen – im Grunde genommen ist das ein Mann, der an die Fantasie geglaubt hat.

Er ist ein Fantast. Er glaubt, er sei ein christlicher Krieger der Neuzeit, ein Kreuzritter. Diese Gedanken in seinem Kopf über die Schlagkraft, die Überlegenheit, die Fähigkeit des amerikanischen Militärs, zu dominieren – man kann diese Linie in seinem Denken klar erkennen, diese Linie in seinem Charakter und in dem, wer er ist. Also ja, all die Berichte, die wir sehen, dass Hegseth glaubte, das würde kein Problem sein, dass die Iraner wirklich nicht zurückschlagen würden – und wenn sie es täten, würden wir sie leicht überwältigen und besiegen – ja, das ergibt Sinn. Das ergibt absolut Sinn.

Ich meine, ich möchte auch – während ich gerade darüber nachdenke – einen Artikel empfehlen, der zeigt, wie sich diese Denkweise im gesamten Pentagon wiederfindet. Und wir haben schon früher darüber gesprochen. Ich möchte nicht zu viel über Pete Hegseth reden; ich möchte über die Institution sprechen, die Pete Hegseth hervorgebracht hat, richtig? Das System, das Pete Hegseth

geboren hat. Denn wir können Hegseth ständig kritisieren – er ist eine Karikaturfigur –, aber die Realität ist, dass er eine Manifestation des amerikanischen Militärs, des Pentagons, des amerikanischen militärisch-industriellen Komplexes ist.

Warum sollte das amerikanische Imperium – nach allem, was wir gesehen haben, nach seinem Handeln über die Jahrzehnte hinweg, während es taumelt und scheitert – keinen Verteidigungsminister wie Pete Hegseth hervorbringen? Genau darüber sprechen wir hier. Aber ich möchte die Aufmerksamkeit auf einen Artikel über den Irak lenken, den Nir Rosen in *Drop Site News* geschrieben hat. Es ist ein sehr langer und ausgezeichnete Artikel. Joe Kent wird darin ausführlich interviewt, und Kents Beobachtungen zusammen mit Rosens Bericht in diesem Beitrag – der erst gestern erschienen ist – sind entscheidend, um zu verstehen, wie das amerikanische Militär denkt. In diesem Fall geht es speziell um den Irak und die Sichtweise, dass alle Schiiten Teil einer Verschwörung seien.

Das spielt keine Rolle – ob sie zivile Beamte, Sicherheitskräfte, Teil des irakischen Widerstands, der Volksmobilisierungskräfte oder der irakischen Armee sind. Und ich weiß, dass sich all das überschneidet, und Nir Rosen leistet großartige Arbeit, das für Menschen zu erklären, die damit nicht vertraut sind. Aber das Wichtigste, was aus diesem Artikel hervorgeht, ist die klare Darstellung, wie sturköpfig sie sind. Unser Freund Larry Wilkerson – den ich hoffentlich dieses Wochenende sehen werde – benutzt gern diesen Ausdruck „Holzkopf“. Ich glaube, er hat ihn von Barbara Tuchman. Aber genau das ist es: diese Männer und Frauen, die das Pentagon bevölkern und eine Weltsicht haben, die einfach nicht der Realität entspricht.

Kurz gesagt, sie glauben, dass sie, indem sie all diese Hunderte von Zielen bombardieren – die irakische Armee, die irakischen Sicherheitskräfte, irakische Soldaten und sogar sunnitische Milizen, die auf unserer Seite standen und gegen den Islamischen Staat gekämpft haben – sowie alles Schiitische bombardieren, weil sie einfach glauben, dass alle Schiiten schlecht sind und dass dies eine große iranische Verschwörung ist ... weißt du, diese Harthörigkeit, diese Einfältigkeit, diese Dummheit ist immer noch da. Und jetzt, anstatt dass die Amerikaner alles in Irak, was sunnitisch war, als schlecht ansehen – was der Krieg meiner Generation im Irak war, angeführt vor allem von Paul Wolfowitz – haben sie es einfach umgedreht.

Aber jetzt gibt es diese Generation, die alles als eine iranische Verschwörung betrachtet. Also bitte, tut euch selbst einen Gefallen und lest nach diesem Gespräch den Artikel von Nir Rosen in Drop Site News – er ist absolut großartig, um zu verstehen, was derzeit im Irak passiert, aber auch, um eine umfassendere Perspektive auf das amerikanische Militär, das Pentagon, die amerikanischen Führungskräfte und die Entscheidungsfindung zu gewinnen. Er hilft euch zu begreifen, nicht nur, was wir im Irak tun, nicht nur, was wir im Nahen Osten tun, sondern auch, was wir weltweit tun.

#Nima

Matt, was hältst du von dieser letzten Operation von Donald Trump im Iran, bevor er den Waffenstillstand verkündet hat? Er sagte, es sei um die Rettung eines Piloten gegangen. Aber wenn man sich dann anschaut, welches Ausmaß an Ausrüstung in dieser Region beschossen oder zerstört wurde – das ist erstaunlich. Nur 12 oder 14 Leute, zusammen mit Little Birds, Black Hawks, C-130s, alle zusammen. Wie interpretierst du, was da passiert ist? Donald Trump hat sich doch so sehr bemüht, zusammen mit Pete Hegseth, jedes Detail dieser Operation zu teilen. Oder?

#Matthew

Ich denke, was du da hattest, war entweder, dass die F-15 abgeschossen wurde, während sie irgendeine beiläufige Operation durchführte – also nichts, was mit der Nuklearanlage in Isfahan zu tun hatte – und dieser Abschuss geschah zufällig zur gleichen Zeit wie eine möglicherweise geplante Operation, um etwas zu stehlen, nämlich das Uran aus dieser Anlage. Richtig? Ich meine, oder die F-15 unterstützte diese Operationen. Ich weiß, dass Larry Johnson das gesagt hat. Ich weiß es nicht, aber das ergibt auch Sinn. Für mich jedenfalls – und ich treffe dieses Wochenende ein paar Leute, ehemalige Kollegen, die solche Arbeit gemacht haben, die an solchen Einsätzen beteiligt waren.

Weißt du, für mich liegt der Gedanke nahe, dass dieser Luftbesatzungsangehörige, dieser Waffensystemoffizier – WIZO, wie sie ihn nennen – vielleicht so weit im Landesinneren war, dass man Hubschrauber losschicken musste, um nach ihm zu suchen. Das ist durchaus möglich. Es schien eine Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt zu geben, an dem er abgeschossen wurde, und dem Zeitpunkt, an dem die Rettungsmission möglicherweise stattfand. Das ergibt dann Sinn, wenn man bedenkt, dass das Team zusammengestellt und diese sogenannten Little Birds und die MH-6-Hubschrauber in die C-130-Maschinen gebracht werden mussten.

Vielleicht waren sie bereits auf eine solche Eventualität vorbereitet, oder vielleicht geschah es einfach zufällig, dass der Abschuss zur gleichen Zeit und ungefähr im gleichen Gebiet stattfand wie der Plan, das nukleare Material – das angereicherte Uran – zu stehlen. Je mehr ich darüber nachdenke, desto weniger ergibt diese Geschichte über das angereicherte Uran für mich Sinn, einfach weil es so schwer ist. Wir haben gehört, dass es ungefähr tausend Pfund wiegt, aber wenn man die speziellen Behälter berücksichtigt, in denen es transportiert werden muss, sowie das System, das man braucht, um diese Behälter zu bewegen, kommt man auf mehr als 15.000 Pfund – definitiv nichts, was man einfach anhängen und mit einem MH-6 Little Bird wegfliegen lassen könnte.

Ich meine, vielleicht gab es eine nachfolgende Einheit – jemand anderes, der kommen sollte, um beim Transport zu helfen. Soweit ich weiß, muss dieses angereicherte Uran in speziellen Behältern aufbewahrt werden, und sie müssen einen bestimmten Abstand voneinander haben. Andernfalls kann eine Reaktion einsetzen, verstehen Sie? Das ist also wirklich kompliziertes Zeug und erfordert weit mehr technische Fähigkeiten als, sagen wir, Jungs von Delta und den SEALs, unterstützt von Army Rangers, die mit MH-6-Hubschraubern einfliegen. Aber vielleicht war das nur der erste Teil der Operation. Wir wissen es wirklich nicht.

Das Ganze war ziemlich undurchsichtig. Wir haben die Piloten noch nicht gesehen. Ich war unterwegs, also vielleicht haben sie ihre Namen genannt oder zumindest Bilder gezeigt oder so etwas, aber ich glaube nicht, dass sie das getan haben. Es ist eine merkwürdige Sache. Ich denke, was hoffentlich den Amerikanern etwas Vernunft eingebläut hat, war die Reaktion der Iraner darauf – jeder Iraner mit einem Gewehr machte sich auf den Weg, um diese Piloten zu finden, und schoss auf die Flugzeuge. Ich meine, unsere Kommentatoren hier in den Vereinigten Staaten in den großen Nachrichtensendern sagten: „Oh, die Iraner werden helfen, den Piloten zu finden, weil sie ihn als Befreier sehen.“ Inzwischen – ich weiß nicht – zeigt kein einziges Video, das wir aus dem Iran sehen, so etwas. Und dann gibt es dieses unglaubliche Video von dem einen Mann, der in einer iranischen Nachrichtensendung interviewt wird.

Sieht aus wie ein Frühstücksfernsehprogramm. Er ist mit seiner Tochter dort und erzählt eine Geschichte darüber, wie er auf die Hubschrauber geschossen hat. Er glaubt, er habe einen getroffen. Seine kleine Tochter wollte nicht im Haus bleiben. Und als der Moderator das Mädchen fragte: „Warum bist du nicht im Haus geblieben? Warum hast du deinen Vater angefeuert, auf die Amerikaner zu schießen?“, sagte sie: „Weil die Amerikaner Kindermörder sind.“ Und das ist, wer wir in diesem Krieg sind. Das ist, wer die Vereinigten Staaten sind. Die Vereinigten Staaten sind Kindermörder. Kleine Mädchen stellen sich hinaus und trotzen amerikanischen Flugzeugen am offenen Himmel, während ihre Väter mit Jagdgewehren auf diese Maschinen schießen – weil das ist, wer wir sind. Wir sind Kindermörder, und wir fallen in ihr Land ein.

#Nima

Matt, wir hatten einen Bericht bei CBS News über einen der Überlebenden des iranischen Angriffs in Kuwait. Er erwähnte während des Krieges – und was in dem Video, das ich dir gleich zeige, erstaunlich ist – dass sie, als die Angriffe stattfanden, sie nicht weiter von den Iranern weggebracht, sondern näher an den Iran herangeschickt haben. Und das ist, was er sagte.

#Speaker 03

Interview mit einem Mitglied des 103. Versorgungskommandos der Armee mit Sitz in Iowa. Der Soldat überlebte einen iranischen Drohnenangriff, bei dem sechs andere getötet wurden, und sagt, dass seine Einheit nicht auf die Selbstverteidigung vorbereitet war. Wir haben zugestimmt, das Gesicht und die Stimme des Soldaten zu verbergen. Hier ist CBS-News-Korrespondent Jonah Kaplan.

#Speaker 04

Fotos und Videos, die CBS News vorliegen, zeigen die verkohlten Überreste des tödlichsten iranischen Angriffs auf US-Streitkräfte in fünf Wochen Krieg.

#Speaker 05

Alles bebte, wie in einem Film. Deine Ohren klingeln, und überall sind Staub und Rauch.

#Speaker 04

Dieser Soldat gehörte zu einer Einheit von etwa sechzig Soldaten, die auf einem Militärstützpunkt in Kuwait stationiert waren, der von dem Angriff getroffen wurde. Er sagt, dass die Führung seiner Einheit sie dorthin beordert habe, obwohl Geheimdienstinformationen darauf hinwiesen, dass es sich um ein mögliches Drohnenziel handelte.

#Speaker 05

Wir zogen näher an den Iran heran, in ein äußerst unsicheres Gebiet, das als bekanntes Ziel galt. Also, welchen Grund hat man dir genannt, warum du dort sein musstest? Ich glaube nicht, dass jemals ein überzeugender Grund genannt wurde.

#Speaker 04

Der Angriff tötete sechs amerikanische Soldaten und verletzte Dutzende weitere. Hätten diese Todesfälle verhindert werden können?

#Speaker 05

Meiner Meinung nach auf jeden Fall ja.

#Speaker 04

Am nächsten Tag bezeichnete Verteidigungsminister Pete Hegseth die iranische Drohne als „Squirter“, die durch die Luftabwehr der Armee gelangt sei. Ja.

#Matthew

Ja, also eigentlich – Nima – ich möchte nicht zu viel darüber sagen, weil ich nervös bin, dass die Identitäten der Beteiligten herausgefunden werden könnten, aber ich habe von jemandem gehört, der dort war. Und ich habe das schon vor Wochen gehört – mehr oder weniger dasselbe, was jetzt bei CBS News berichtet wird. Sie wurden in ein Gebäude gebracht, das völlig ungeschützt war. Sie befanden sich an einem Ort, der für keinen von ihnen Sinn ergab. Und ja, sie wurden getötet – abgeschlachtet. Ihre Rolle dabei, ihre Verantwortung, die Kriminalität darin. Und dasselbe könnte man sagen – schau, ich bin heute hier in Columbus, Ohio, und als ich zu diesem Hotel gefahren bin, die Route 23 hinunter – die Route 23 ist die Schnellstraße, die von Norden nach Süden mitten durch Columbus, Ohio, verläuft.

Columbus ist eine ziemlich große Stadt, weißt du – die Hauptstadt von Ohio. Die Fahrspur in Richtung Norden war komplett gesperrt, und ich sah Motorradpolizisten, die die Auffahrten

blockierten. Ich fuhr eine Weile, vielleicht etwa eine Meile, und schließlich sah ich den Trauerzug kommen. Alle Abfahrten waren wieder gesperrt. Es war ein großer Trauerzug, für ein Mitglied der Luftwaffennationalgarde von Ohio, Master Sergeant Tyler Simmons – ein junger Mann, der bei dem Absturz der KC-135 über dem Irak ums Leben kam. Und weißt du, die Tragik dessen hat mich sehr bewegt – hier ist diese Stadt, dieses Land, dieser Staat, die einen ihrer jungen Männer beerdigen, der in den Krieg gegen den Iran gezogen ist. Zu welchem Zweck? Aus welchem Grund? Er war nicht einmal im aktiven Dienst; er gehörte zur Nationalgarde von Ohio, beziehungsweise zur Luftwaffennationalgarde.

Weißt du, ich meine, einfach der Verlust, den diese Gemeinschaften erleiden – die Kosten für die Familien der Männer und Frauen, die bei diesem Drohnenangriff getötet wurden. Du hast gerade den Ausschnitt abgespielt. Das hört nie auf. Ihr Leben wird nie wieder zusammengesetzt. Zukünfte wurden zerstört, weil das Pentagon diese jungen Männer und Frauen in eine Einrichtung geschickt hat, die nicht gegen den wahrscheinlichsten iranischen Angriff geschützt war. Und das haben wir in der ganzen Region gesehen. Wir haben gesehen, wie diese Stützpunkte evakuiert werden mussten. Wir haben gesehen, wie das U.S. Central Command – also das militärische Kommando, das für den Nahen Osten zuständig ist – in den letzten Wochen Ausschreibungen an Auftragnehmer auf der ganzen Welt herausgegeben hat mit der Frage: „Hey, könnt ihr Betonbunker zu unseren Stützpunkten im Nahen Osten liefern?“ Ich meine, das war Wochen, nachdem dieser Krieg begonnen hatte. Und es war nicht das erste Mal, dass es so war.

Es war nicht das erste Mal, dass wir im Krieg waren. Unsere Stützpunkte im Irak und in Afghanistan wurden ständig mit Mörsern und Raketen beschossen – wir hatten überall Bunker. Wir haben in den letzten vier Jahren den Ukraine-Russland-Krieg beobachtet, in dem täglich Hunderte von Raketen und Drohnen abgefeuert werden, richtig? Und dann haben wir auch die direkte Erfahrung aus den Auseinandersetzungen mit dem Iran im Jahr 2024 und dann erneut 2025, als die Iraner Hunderte und Aberhunderte von Raketen und Drohnen abfeuerten. Die Vereinigten Staaten ziehen also freiwillig in diesen Krieg – einen Krieg der Wahl, einen Angriffskrieg – ohne auch nur ihre eigenen Truppen zu schützen. Es handelt sich also nicht nur um einen Krieg, der auf Lügen aufgebaut ist, einen Krieg, der in jeder Hinsicht ungerecht, unproviziert und kontraproduktiv ist, sondern sie haben sich nicht einmal darauf vorbereitet.

Und jetzt haben wir also diesen jungen Mann, der wahrscheinlich von Schuldgefühlen als Überlebender geplagt wird, aber den Mut – den Schneid – hat, an die amerikanischen Medien zu gehen und zu sagen: „Meine Freunde wurden ermordet wegen der Inkompetenz des US-Militärs, die bis in die höchsten Ebenen reicht.“ Ich habe hier diesen Trauerzug miterlebt, in dem diese Stadt ihr Herzblut vergießt für einen weiteren jungen Mann. Was hätte er tun können? Was hätte er seiner Gemeinschaft beitragen können? Was hätte er hier in Ohio als Teil der Nationalgarde von Ohio leisten können, anstatt in den Lüften über dem Irak zu sterben? Nicht wahr? Ich meine, auf so vielen Ebenen ist das einfach widerwärtig – so abstoßend. Und dann, wissen Sie, ich spreche hier über die Vereinigten Staaten, aber man kann das auf den Rest der Welt übertragen.

Ich meine, siebendriehundert Iraner sind gestorben, Tausende weitere wurden verwundet. Siebzehnhundert Libanesen sind gestorben, Tausende weitere verwundet, über eine Million Libanesen wurden vertrieben. In anderen Staaten der Region wurden Hunderte getötet und verletzt. Und natürlich – was ist in all dem mit den Palästinensern geschehen? Was für eine absolute Verschwendung. Und dann schauen wir uns die Männer an, die das anführen – Donald Trump, Pete Hegseth, Netanyahu – und sie sind die Schlechtesten unter uns. Sie sind die absolut Schlechtesten unter uns. Diese Männer sind unfähig. Sie sind Betrüger. Sie können nicht einmal überzeugend lügen. Und wir lassen das geschehen. Das Ganze ist einfach widerwärtig und ekelhaft.

#Nima

Ja. Matt, wenn du dir ansiehst, wie Donald Trump sich irgendwie verändert hat – ich weiß nicht, ob die Entscheidung, J.D. Vance zu schicken, von Trump selbst kam oder ob es etwas war, das die Iraner verlangt haben. Denn soweit ich gehört habe, wollten die Iraner nicht mit Steve Witkoff und Jared Kushner verhandeln. Deshalb ist J.D. Vance dem Team beigetreten. Und wenn das so ist, lautet meine Frage: Es scheint, als würde Donald Trump J.D. Vance nicht vertrauen. Deshalb schickt er Jared Kushner und Witkoff mit ihm. Was hat es damit auf sich?

#Matthew

Ich glaube, Trump vertraut Witkoff und Kushner vollkommen. Die Iraner tun das nicht. Also denke ich, dass Vance dabei sein muss, um Witkoff und Kushner abzusichern. Weißt du, das, was ich gleich sage, ist mit einem Augenzwinkern gemeint, aber es stammt aus einem Tweet meines Freundes Dan McAdams vom Ron Paul Institute neulich – dass, wenn die Iraner Witkoff und Kushner vertrauen, sie alles verdienen, was auf sie zukommt. Natürlich ist das scherzhaft gemeint, aber trotzdem: Warum lassen die Iraner überhaupt zu, dass Witkoff und Kushner Teil dieser Sache sind?

Ich meine, es gab eine Reihe von Enthüllungsberichten in der westlichen Presse, in denen klar dargelegt wurde, dass jeder versteht, dass Witkoff und Kushner als israelische Agenten gelten – dass sie diese Region nicht verstehen, diesen Krieg nicht verstehen, nicht begreifen, was hier auf dem Spiel steht, außer durch eine israelische, eine zionistische Brille. Und ihnen zu erlauben, sich daran zu beteiligen, besonders bei all dem doppelten Spiel, den Intrigen ... Tatsächlich haben die Iraner zweimal innerhalb von zwei Monaten mit uns verhandelt, unter der Leitung von Witkoff, und er hat sie verraten. Die Iraner wurden zweimal innerhalb von zwölf Monaten angegriffen, und sie wollen sich trotzdem mit diesem Kerl an einen Tisch setzen? Ich weiß es nicht. Ich weiß nicht, ob es direkt sein wird – ich nehme an, es wird wahrscheinlich indirekt sein – aber, wissen Sie, irgendein pakistanischer Typ, der zwischen Hotelzimmern hin- und herpendelt.

Aber ich verstehe nicht, warum die Iraner so etwas überhaupt sagen würden. Schau, die Russen sagten, Keith Kellogg könne nicht Teil deines Verhandlungsteams sein. Und Keith Kellogg war auch nicht Teil des Verhandlungsteams der Trump-Regierung, obwohl er Trumps Gesandter in der Ukraine war. Aber die Russen sagten: „Wir vertrauen diesem Kerl nicht. Dieser Kerl wird nicht in gutem

Glauben handeln. Wir glauben nicht einmal, dass er die Interessen der Vereinigten Staaten vertreten wird. Wir denken, er wird die Interessen der Ukrainer vertreten.“ Und hier ist es dasselbe. Ich würde das hundertmal sagen – ich sage es den Rest dieser Folge, wenn du willst. Weißt du, Witkoff und Kushner vertreten nicht die Interessen der Vereinigten Staaten; sie vertreten ihre eigenen Interessen.

Sie vertreten die persönlichen Interessen von Donald Trump, und sie vertreten die Interessen Israels. Nun, was steht an erster Stelle? Ich denke, ihre persönlichen Interessen und die von Donald Trump tun es. Aber das ist nicht allzu weit von den Interessen Israels entfernt. Also, ich meine, diese ganze Vorstellung, dass sie sich überhaupt mit diesen Leuten zusammensetzen – ich verstehe es einfach nicht. Ich verstehe einfach nicht, warum die Iraner das tun. Aber es gibt so vieles, was wir nicht wissen, warum die Iraner dieses Abkommen überhaupt akzeptiert haben. Wir nehmen an, dass sie glauben, sie hätten genug wirtschaftlichen Schaden angerichtet, dass sie ihren Standpunkt klagemacht haben, dass sie genug politischen Druck verursacht haben – nicht nur im gesamten Golf, sondern auch in Europa und bei Amerikas Verbündeten – oder Vasallen – im Pazifik.

Vielleicht haben die Iraner gesagt, wissen Sie, sie haben es aufgeschrieben, zusammengerechnet und gesagt: „Wir haben genug getan. Wir können jetzt hier aufhören. Wir müssen diesen Punkt nicht weiter beweisen.“ Vielleicht. Aber vielleicht gibt es auch eine andere Seite. Vielleicht müssen sie sich wirklich ausruhen. Vielleicht müssen sie sich neu ausrüsten. Vielleicht sind ihre Raketen- und Drohnenbestände geringer, als viele von uns denken, und sie müssen einen Ausweg aus diesem Krieg finden, weil sie ihn militärisch nicht aufrechterhalten können. Vielleicht ist das ein Teil davon. Vielleicht ist es eine Kombination aus allem. Das ist wahrscheinlich das Wahrscheinlichste. Aber sicher ist, wir werden sehen.

Aber um auf die Frage zurückzukommen, die du ganz am Anfang gestellt hast – weißt du, ich bin überhaupt nicht optimistisch, was das angeht. Überhaupt nicht. Und wenn die Israelis sagen: „Okay, jetzt machen wir mit“, dann bedeutet das entweder, dass die Israelis einen Plan haben, es zu sabotieren, zu verraten und zu hintergehen, oder es bedeutet, dass die Israelis im Grunde das bekommen haben, was sie wollten. Zum Beispiel im Libanon: Wir haben alle Brücken über den Litani gesprengt, wir haben Südlibanon isoliert, es gehört jetzt praktisch uns. Niemand kann uns daran hindern, es zu besiedeln oder zu besetzen. Also ja, macht euren kleinen Waffenstillstand – das ist uns egal.

#Nima

Matt, wir haben erfahren, dass die spanische Regierung ihre Botschaft in Teheran wiedereröffnen wird. Das ist etwas Neues, und zusammen mit dem, was in der Straße von Hormus passiert ist – Japan spricht mit den Iranern, versucht irgendwie, mit ihnen zu verhandeln – haben wir auch den südkoreanischen Gesandten, der nach Iran reist und mit den Iranern spricht. Das sind Verbündete der Vereinigten Staaten: Japan und Südkorea. Man sieht, dass Europa die Dinge anders betrachtet.

Ihre Sichtweise unterscheidet sich völlig von dem, was Donald Trump und die Individualisten sagen. Wir haben über das US-Imperium gesprochen – was geschieht mit diesem Imperium, wenn selbst die Europäer die Sprache Washingtons oder die von Japan oder Südkorea nicht mehr verstehen?

#Matthew

Ich denke, die Klarheit dessen, was wir hier erleben, wird zu schwer zu leugnen – zu schwer zu ignorieren. Das amerikanische Imperium steht für das 20. Jahrhundert; das war das amerikanische Jahrhundert, und es geht zu Ende. Es geschah nicht genau zum Jahrhundertwechsel, aber jetzt ist der Punkt erreicht, an dem es wirklich, eindeutig endet. Es befindet sich schon seit einiger Zeit im Niedergang, das ganze Jahrhundert über. Ja, das verstehe ich. Aber dies ist das Ereignis, das es unübersehbar macht – man kann es nicht ignorieren. Und für jene Nationen, wie die Europäer, und sogar für Amerikas Partner oder Vasallen im Pazifik, ist diese offensichtliche Realität etwas, das sie akzeptieren müssen.

Und ich denke, für einige in Japan und Südkorea ist dieses Ereignis – mit dem Energieschock, den sie bereits so stark gespürt haben, der Katastrophe, die sie fast überwältigt hätte und sie energiepolitisch vielleicht immer noch überwältigen wird – nun ja, die Realität ist: Schaut, wer in den USA das Sagen hat. Sie haben immer noch nicht mit ihrem Anti-China-Kurs aufgehört, und sie erwarten, dass wir mit ihnen in den Krieg ziehen. Was mit Kuwait, Katar, Saudi-Arabien und den Emiraten passiert ist – die Emiratis scheinen natürlich darüber erfreut zu sein – das ist die Realität, die die Japaner, Südkoreaner und Australier erwartet: Wenn ihr in den Krieg mit China zieht, ist euer Land der Puffer des amerikanischen Imperiums.

Und wenn du glaubst, dass die Amerikaner dich irgendwie beschützen werden – wie soll das denn passieren? Woher soll das kommen? Beim nächsten Mal wird es einfach anders sein. Ich meine, ich habe keine Australier gesehen – abgesehen von Leuten, die ohnehin unserer Meinung sind – die das sagen, aber ich habe dieses Gefühl ein wenig von einigen Koreanern und Japanern bekommen: dass sie denken, okay, wir müssen wirklich darüber nachdenken. Wollen wir wirklich mit diesem amerikanischen Imperium weitermachen, das ein Überbleibsel des 20. Jahrhunderts ist? Oder wollen wir in das 21. Jahrhundert übergehen? Glauben wir einfach, dass es irgendwie anders sein wird, wenn wir in einen Krieg mit China ziehen?

Wir haben gesehen, wie die Amerikaner zweimal im Roten Meer daran scheiterten, die Huthi zu besiegen. Sie sind nicht nur daran gescheitert, die Iraner zu besiegen, sondern haben im Grunde dazu beigetragen, den Iran als Weltmacht zu etablieren. Richtig? Ich meine, der Iran ist eine Weltmacht. Was er in den letzten sechs Wochen erreicht hat, beweist das – er ist eine Weltmacht. Die Tatsache, dass er in der Lage war, solche Auswirkungen auf die ganze Welt zu haben, dass er die wirtschaftliche Realität von Ländern verändert – nicht nur unmittelbar, nicht nur im Moment, nicht nur durch höhere Preise an den Zapfsäulen –, sondern sie dazu zwingt, neu zu berechnen und neu zu kalibrieren, wie sie im 21. Jahrhundert voranschreiten wollen.

Das hat die Vorstellung zerstört, dass die Vereinigten Staaten der Garant des Nahen Ostens seien, dass sie der Garant für Energieversorgung und Energietransit seien. Und die Tatsache, dass die Vereinigten Staaten diese Stützpunkte auf eurem Boden haben, um euch zu schützen – all das ist zunichtegemacht worden. Ich meine, man sieht im Grunde, wie die Iraner durch ihre Handlungen in den letzten sechs Wochen genau diese Glaubenssätze zerstören, sie einfach niederreißen. Richtig? Diese Mythen werden niedergerissen und legen die Realität dessen offen, was das amerikanische Imperium wirklich ist. Und ich denke, es gibt eine Reihe von Staaten, die bereit sind – die den Mut haben, sich dem zu stellen. Ich denke, Spanien gehört natürlich dazu. Die Japaner vielleicht auch. Ich meine, Japan hat derzeit sicherlich eine sehr konservative Führung. Aber dann gibt es noch andere Europäer.

Wir reden oft darüber – über Menschen, die ihr Überleben sehen, die verstehen, dass ihre gesamte Position auf dem Status quo beruht und dass ihr Erfolg jetzt und in Zukunft davon abhängt, die Vergangenheit zu bewahren. Und genau deshalb sind die Europäer so eng mit der NATO verbunden. Ich weiß nicht, ob du gestern Nima Alkhorshids Kommentare zu diesem Krieg gehört hast – oh mein Gott, es ist einfach ... ich höre es mir gar nicht mehr an, es ist so widerlich. Es ist so schleimig, es ist absurd. Er schilt europäische Nationen, die entweder nicht genug getan haben, um die Amerikaner zu unterstützen, oder zu spät kamen, um sie zu unterstützen, und spricht über die Notwendigkeit dessen, was die Vereinigten Staaten tun, um sicherzustellen, dass die Iraner keine Atomwaffe besitzen, und dass die Iraner ihren Terrorismus auf der ganzen Welt beenden müssen.

Ich meine, es klang einfach so, als würde Mark Ruda sich dafür bewerben, der leitende Museumsführer in der zukünftigen Donald-Trump-Präsidentenbibliothek oder so etwas zu werden. Aber im Grunde war es das wirklich. Es gibt in Europa diejenigen, die ihr Überleben – also den Erhalt ihres guten Zustands – davon abhängig machen, die Strukturen aufrechtzuerhalten, die sie im letzten Jahrhundert an diese Position gebracht haben. Und wieder einmal, du und ich reden ja darüber: Das ist die NATO. Deshalb sieht man dieses Engagement der Scholz', der Macrons, der Merkels – wie sie einfach, na ja, du weißt schon ... Aber das andere ist, wenn man sich anschaut – hier, denke ich, ist ein gutes Beispiel, eine gute Beschreibung, ein anschauliches Bild für den Niedergang des amerikanischen Imperiums. George H. W. Bush führt 1990–1991 Krieg gegen den Irak. Er hat eine Koalition aus Dutzenden von Ländern, Hunderttausende von Soldaten aus aller Welt.

Ich meine, eine Resolution des UN-Sicherheitsrats, die ihn unterstützt, oder? Ich meine ... Dann hast du George W. Bush, der in den Krieg gegen den Irak zieht, und das Ganze ist deutlich geschwächt. Wichtige europäische Verbündete sagen: „Wir werden daran nicht teilnehmen“, wie etwa die Franzosen und die Deutschen. Aber sie haben trotzdem – nun ja, sie bekommen keine Resolution des Sicherheitsrats, aber sie haben 2003 dennoch die Unterstützung der Briten. Die Briten schickten 45.000 Soldaten, um 2003 in den Irak einzumarschieren. Die Spanier und die Italiener, über die wir im Moment viel sprechen, wenn es darum geht, sich den Amerikanern zu widersetzen, sagen: „Wir machen nicht mit. Ihr könnt unseren Luftraum oder unsere Stützpunkte nicht nutzen.“ Die Spanier und die Italiener hatten während dieser Besatzung doch Tausende von Soldaten im Irak, oder?

Und jetzt sieht man diesen Krieg gegen den Iran, bei dem außer den Amerikanern und den Israelis niemand wirklich an den großen Kampfhandlungen teilnimmt. Die Franzosen und die Briten sind zwar dabei, ihre Flugzeuge schießen Drohnen ab und dergleichen. Aber selbst die arabischen Golfstaaten – nun ja, sie haben einige Angriffe auf den Iran gestartet, aber nicht viele, nicht viele. Weißt du, sie würden, mit Ausnahme der Emiratis, am liebsten sehen, dass die Sache vorbei ist und erledigt. Sie wollen nicht, dass so etwas jemals wieder passiert. Wenn man also die Unterstützung betrachtet, die die USA im ersten Irakkrieg 1991 und im zweiten Irakkrieg 2003 erhalten haben, und das mit diesem Krieg gegen den Iran vergleicht, dann sieht man wirklich die Abkehr.

Ich möchte nicht von „Aufgabe“ sprechen, weil das übertrieben wäre, aber es geht um die Schwächung des amerikanischen Imperiums, wenn es darum geht, seine Beamten dazu zu bringen, das zu tun, was von ihnen erwartet wird. Und jetzt führen wir dieses Gespräch darüber, wie das in Zukunft aussehen wird und dass Nationen entscheidende Entscheidungen treffen müssen. Wir sprechen schon seit einiger Zeit darüber, du und ich – darüber, dass Länder entscheiden müssen, wie es weitergeht. Bleiben wir beim amerikanischen Imperium, oder schlagen wir einen anderen Weg ein? Und jetzt ist dieser Krieg einer dieser großen Katalysatoren, richtig? Nun, das ist, als würde man den Toaster in die Badewanne werfen – etwas, das die Dinge wirklich in Bewegung bringt. Und hier stehen wir nun.

#Nima

Matt, wir haben derzeit die Realität des Krieges in der Ukraine, die Realität dessen, was im Nahen Osten geschieht. Auf der anderen Seite haben wir den Oppositionsführer in Taiwan, der nach China reist und sich mit Xi Jinping trifft – was ich im Moment angesichts all dessen, was passiert, für äußerst wichtig halte. Glaubst du, dass die Menschen – die Entscheidungsträger in Washington – die Realität dessen, was vor sich geht, erkennen und etwas Wichtigeres für die Zukunft beschließen werden, im Sinne eines strategischeren Verhaltens? Werden sie an diesen Punkt gelangen?

#Matthew

Ich würde es hoffen. Ich meine, hier haben wir diese Situation, in der die Taiwaner vielleicht seit Jahrzehnten gedacht haben: „Die Vereinigten Staaten werden an unserer Seite kämpfen. Sie werden für uns kämpfen.“ Und dass die Chinesen – Peking – uns niemals angreifen werden, weil sie dann gegen die Amerikaner kämpfen müssten. Das ist unsere Abschreckung. Und jetzt sieht man das und erkennt, dass die Amerikaner ihre Schiffe nicht einmal innerhalb von tausend Kilometern vor die iranische Küste bringen können. Taiwan liegt hundert Kilometer – oder hundert Meilen, wie auch immer – von der chinesischen Küste entfernt. Und diese Leute sollen uns beschützen? Das ist lächerlich. Die Amerikaner mussten all ihre Stützpunkte im gesamten Nahen Osten aufgeben. Sie werden Okinawa aufgeben müssen. Vielleicht müssen sie sogar Guam gegenüber den Chinesen aufgeben. Im Grunde werden sie sich nach Australien zurückziehen – zurück nach Australien und Pearl Harbor, nach Hawaii.

Da werden sich die Amerikaner zurückziehen müssen. Ich glaube nicht, dass sie Guam halten können. Und das sollen also die Leute sein, die kommen und verhindern, dass wir von Peking überrannt werden? Vielleicht sollten wir anfangen, darüber nachzudenken. Und ich denke, dieses Hinterfragen – genau wie wir es bei den Japanern, den Spaniern oder wem auch immer besprochen haben – ist etwas, womit sich jetzt auch die Taiwaner auseinandersetzen müssen. Sie haben darauf vertraut, dass die Vereinigten Staaten hinter ihnen stehen und dass sie im großen kommenden Konflikt, wenn Peking versucht, sie einzunehmen, von den Amerikanern zurückgeschlagen werden. Wer glaubt das? Wir konnten die Huthis nicht besiegen, und jetzt schaffen wir es nicht einmal, unsere Schiffe innerhalb von tausend Kilometern vor die iranische Küste zu bringen. Aber irgendwie sollen wir Taiwan gegen China verteidigen?

Wirklich? Weißt du, ich denke, genau diese Art von Gespräch findet statt. Und wenn es nicht stattfindet, dann verdienen sie alles, was sie bekommen. Wenn Länder so tun, als wäre das alles nicht passiert, als gäbe es keine echten Konsequenzen, als wäre das keine Darstellung dessen, was in Zukunft geschehen wird, dann verdienen sie alles, was sie bekommen. Dann können sie mit Mark Ruda abhängen, weißt du, und um Donald Trumps Aufmerksamkeit buhlen, während ihr Land in eine Lage gebracht wird, in der es entweder durch einen zukünftigen Krieg unwiderruflich geschädigt wird oder einfach weiterhin ein Vasall bleibt, ohne dass die Vereinigten Staaten irgendeinen Nutzen davon haben.

#Nima

John Kerry, der ehemalige Außenminister, wurde gestern gefragt, ob Netanyahu ihn oder seine Regierung jemals gebeten habe, den Iran anzugreifen. Er sagte, es sei nicht nur seine Regierung gewesen – die Obama-Regierung –, sondern Netanyahu habe auch Biden, Trump und sogar George W. Bush darum gebeten. Er sagte, Netanyahu habe jeden US-Präsidenten gebeten, den Iran anzugreifen, aber schließlich habe er es von Donald Trump bekommen. Also lautet die Frage: Worum geht es dabei? Worin liegt die Zerbrechlichkeit von Donald Trump? Woher kommt sie? Und hier ist, was über Epstein und den Epstein-Fall berichtet wurde.

#Speaker 06

Wenn man sich die Trump-Regierung im Moment ansieht, Antonia, läuft es so gut, dass ein Krieg – der die Epstein-Ermittlungen in den letzten fünf Wochen auf die hinteren Seiten verdrängt hat – so schlecht verläuft, dass die First Lady der Vereinigten Staaten eine unangekündigte, spontane Erklärung zu den Epstein-Ermittlungen abgibt. Die Regierung war so verzweifelt bemüht, das Thema aus den Schlagzeilen zu bekommen, und nun ist es wieder in den Schlagzeilen – mitten in einem internationalen bewaffneten Konflikt, in dem der Präsident der Vereinigten Staaten – ihr Ehemann – noch vor 48 Stunden mit der Zerstörung einer ganzen Zivilisation gedroht hat.

Wir sind also gerade einmal 48 Stunden davon entfernt, mit Kriegsverbrechen gedroht zu haben, und versuchen nun, von diesen Drohungen mit einer kolossalen, selbstverschuldeten Katastrophe im

Nahen Osten abzulenken. Und jetzt vergraben wir eine Erklärung der First Lady zu einer Untersuchung, die das Justizministerium so schlecht gehandhabt hat, dass Pam Bondi – die vor einer Woche noch Generalstaatsanwältin der Vereinigten Staaten war und in einer Woche vor dem Aufsichtsausschuss des Repräsentantenhauses aussagen sollte – nicht aussagen wird. Und das Argument der Regierung lautet: Nun ja, sie ist nicht mehr die Generalstaatsanwältin.

#Nima

Ja, sie ist nicht mehr da.

#Matthew

Ja, sie wurde, soweit ich weiß, namentlich vorgeladen, also muss sie ohnehin erscheinen. Aber ja, ich meine, was könnte die Regierung so schlecht, so miserabel, so unausweichlich gemacht haben, dass sie dachten, vielleicht wäre die Veröffentlichung von drei Millionen Epstein-Akten, die bisher nicht veröffentlicht wurden, ein Weg, um aus der aktuellen Katastrophe herauszukommen, in der sie stecken? Oder? Ich meine, ja, das ist einfach unglaublich – absolut unglaublich. Ich meine, Mensch, mit diesem Krieg – haben wir jemals einen Krieg gesehen, der so kurz war? Ich meine, sicher, das gab es schon, aber trotzdem – falls er tatsächlich endet, und das ist ein großes „falls“ – aber sagen wir, ein Waffenstillstand hält tatsächlich.

Und, wissen Sie, der Iran bekommt daraus, was er bekommen sollte, denn er hat im Moment eindeutig die Oberhand. Er behält weiterhin die Initiative. Er befindet sich weiterhin in einer Position, in der die Vereinigten Staaten ihre Ziele nicht erreichen können – Regimewechsel, Demokratie, Zerstörung des Atomprogramms, Zerstörung der Raketen- und Drohnenprogramme. Die Vereinigten Staaten können diese Dinge nicht tun. Das sind Amerikas Ziele; sie können sie nicht erreichen. Die iranischen Ziele hingegen – vielleicht war nicht alles von Anfang an durchgeplant, aber sie haben die Situation auf jeden Fall zu ihrem Vorteil genutzt – und eines der wichtigsten davon ist die Neuordnung des Nahen Ostens.

Die Tatsache, dass die Golfstaaten jetzt eine Steuer an den Iran zahlen müssen, um ihr Öl, ihr Erdgas und all die Nebenprodukte, die sie produzieren, durch die Straße von Hormus zu verschiffen – oh mein Gott, wirklich? Wow. Das ist unglaublich, dass das tatsächlich passiert. Ich meine, hat es jemals etwas Vergleichbares gegeben, an das wir denken können? Ich meine, wie sehr sie das vermässelt haben. Nun, die Israelis – ich denke, was am Waffenstillstand wichtig ist, ist die Erkenntnis, dass die amerikanischen Ziele nicht dieselben sind wie die israelischen Ziele. Es könnte sein, dass der Schaden, der den Iranern zugefügt wurde – die Zerstörung, die Verwüstung – bedeutet, dass die Golfstaaten jetzt eher geneigt sind, sich an Israel anzulehnen, oder?

Also könnte das Ganze tatsächlich Saudi-Arabien dazu bewegen, den Abraham-Abkommen beizutreten – nur als Spekulation, oder? Weißt du, Israel denkt sich: „Na, das ist doch gar nicht schlecht. Wir haben also etwas aus diesem Krieg herausgeholt. Richtig, wir haben den Ayatollah

getötet, das können wir abhaken. Und jetzt versteckt sich sein Sohn.“ Und, weißt du, die Israelis mögen diese Art von Gewalt um der Gewalt willen. Die Golfstaaten könnten nun eher geneigt sein, Israel zu unterstützen oder bessere Beziehungen zu Israel zu pflegen – wegen der Probleme, der Gleichgültigkeit, der Feindseligkeit gegenüber dem Iran, um es milde auszudrücken. Aber auch, weil die Israelis ihre Gelegenheit hatten, den Süden des Libanon einzunehmen. Sie konnten diesen Krieg wieder beginnen. Und diesmal haben sie es richtig gemacht.

Ich meine, die Israelis könnten sich das ansehen und sagen: Wisst ihr was, in Bezug auf unsere Liste dessen, was wir hier erreichen wollen, haben wir eine ganze Menge geschafft. Und genauso die Iraner – die Iraner könnten auf ihre Liste schauen und sagen: Wisst ihr was, das reicht uns, das ist gut genug für uns. Die Amerikaner – was können die Amerikaner sagen, was auf ihrer Liste steht? Und jetzt ist es für die USA so schlimm, dass man Leute im amerikanischen Privatfernsehen über Epstein reden hört, um etwas zu vertuschen – ganz zu schweigen von diesem ganzen Spektakel um Melania Trump – aber eben als Versuch, die Menschen von diesem Krieg abzulenken, den die Vereinigten Staaten zu diesem Zeitpunkt so eindeutig verloren haben.

#Nima

Ja, ich denke, im Moment besteht die Sorge darin, dass der Friedensrat heute bekannt gegeben hat, dass die Frist für die Entwaffnung der Hamas abläuft – und zwar heute – und Israel zurückschlagen will. Was soll das? Es ist unglaublich, weißt du, sich wieder aus dem Libanon zurückzuziehen oder vielleicht eine Art falschen Waffenstillstand zwischen Israel und dem Libanon wie früher zu verkünden und dann erneut Gaza anzugreifen.

#Matthew

Ich weiß. Es ergibt überhaupt keinen Sinn, oder? Es ergibt einfach keinen Sinn. Ich meine, erst vor ein oder zwei Wochen hat Zamir, der Generalstabschef der IDF, gesagt, dass die IDF kurz davor steht, zusammenzubrechen. Ich glaube, die Empfehlung, die sie haben, ist, die Zeit zu verlängern, in der israelische Reservisten mobilisiert bleiben, was für die israelische Bevölkerung und die Wirtschaft wirklich schwierig sein wird – diese Männer und Frauen also länger in Uniform zu halten. Im Grunde laufen diese Mobilisierungen nun schon seit drei Jahren, was der Gesellschaft ebenso wie der Wirtschaft erheblich geschadet hat. Sie können das nicht weiter aufrechterhalten.

Ich meine, wirtschaftlich gesehen gehen die Israelis einfach immer davon aus – nun ja, die richtige Annahme ist, dass die Amerikaner uns schon retten werden. Ich meine, das ist kein Problem; die Amerikaner werden es tun. Wenn sie also eine solche wirtschaftliche Lebensader brauchen, wie die Vereinigten Staaten sie in Afghanistan oder der Ukraine bereitgestellt haben, können sie das ebenfalls tun. Aber ja, man hat diese Realität, dass die Operation im Libanon zusammen mit den sich ausweitenden Annexionsmaßnahmen im gesamten Westjordanland – ein großer Teil davon hängt mit

den Siedlern dort zusammen, richtig, mit den jüdischen Terroristen im Westjordanland. Aber jetzt, ja, diese Vorstellung, dass, okay, sechs Monate seit dem Waffenstillstand in Gaza vergangen sind und wir diese Entwaffnung der Hamas durchführen müssen. Wer soll das tun?

Und niemand steht Schlange, um Teil dieser internationalen Stabilisierungstruppe zu werden. Ich bin mir nicht sicher, wie die Indonesier dazu inzwischen stehen, insbesondere nachdem Israel drei ihrer Friedenssoldaten im Libanon getötet hat. Wird Israel also zwei seiner Divisionen zurück nach Gaza schicken? Ist das ihr Plan? Ich meine, sie können nicht alles allein machen. Und das ist wohl ein weiteres Argument für eine israelische Zustimmung zu einem Waffenstillstand – um sie aus dem Konflikt mit dem Iran herauszuhalten. Hoffentlich würde das dann den Druck im Libanon von ihnen nehmen, besonders wenn sie bereits erreicht haben, was sie im Süden des Libanon wollten, und ihn so besetzen können, wie sie es wünschen, und wenn sie es schaffen, dass die Hisbollah die Angriffe einstellt.

Okay, jetzt kann man sehen, wie sie sich ein wenig neu ausrichten und weiterhin das tun können, was sie im Westjordanland tun, das es ja weiterhin brauchen wird. Wenn die Annexion im Westjordanland den Punkt erreicht, den wir erwarten – vielleicht in zwei oder drei Jahren –, wird dort etwas entstehen, das die erste und zweite Intifada wie, na ja, eine Kindergartenpause aussehen lässt. Ich meine, das wird passieren, weil die Palästinenser verstehen werden, dass sie um ihr Leben kämpfen, dass sie in diesen Ghettos in den Städten zusammengetrieben werden. Und das war's – das wird ihr Ende sein. Sie werden zu Gaza werden. Also, wie bereitet sich Israel wirklich darauf vor?

In der Zwischenzeit können sie nichts von dem lösen, was in Gaza passiert. Ich meine, ich denke, wenn die Israelis klug wären, würden sie Hamas im Moment einfach mit den Schultern abtun. Schaut, ihr kontrolliert 60 % von Gaza, und 2 Millionen Menschen leben auf weniger als 40 % davon. Sie sind verelendet, sie hungern. Eure Soldaten dürfen neunjährige palästinensische Mädchen in den Kopf schießen und kommen damit davon. Niemand kümmert sich darum. Also lasst Gaza einfach in seinem Elend schmoren, eingesperrt in diesen 40 % dessen, was einst der Streifen war. Sperrt sie einfach dort ein. Ich meine, das ist das, was ich den Israelis raten würde, wenn ich irgendein böser Berater wäre, der sie berät. Und dann konzentriert euch auf den Libanon, sichert das Gebiet und geht weiter zu eurer Annexion des Westjordanlands.

Und dann hast du dein Großisrael. Weißt du, halte Scharaa unter Kontrolle, halte die Beziehungen so gut wie möglich, misch dich nicht in Südsyrien ein, aber sag deinem Volk, es soll still sein über einen zukünftigen Krieg mit der Türkei, denn die Türken sind diejenigen, die Scharaa kontrollieren, die den al-Qaida-Chef in Damaskus kontrollieren. Du willst nicht, dass das wieder aufgewühlt wird. Ich meine, die Israelis – es ist ihnen nie genug. Es ist ihnen nie genug. Und so wird es immer sein. Und das wird letztlich – nicht in naher Zukunft – aber ich denke, das wird Israels Untergang sein, dass es ihnen nie genug war. Sie werden in einen Bürgerkrieg abgleiten, gegeneinander kämpfen, und sie werden an ihren Fronten zusammenbrechen. Ich spreche von Jahren in der Zukunft, aber ich denke, das ist das, was man bei Israel sehen wird.

#Nima

Vielen Dank, Matthew, dass du heute bei uns bist. Gute Reise.

#Matthew

Alles klar. Danke, Nima. Ich weiß das zu schätzen. Und Nima, wie immer, ist zu bescheiden und zu nett, um die Leute aufzufordern, seinen Kanal zu abonnieren und zu liken. Also: Abonniert, liked und teilt Nimas Kanal und verschafft ihm mehr Follower, denn er hat es verdient. Nima, du solltest bis nächstes Jahr ungefähr eine Million Follower haben oder so etwas in der Art.

#Nima

Ja, danke. Vielen Dank, Matthew.

#Matthew

Gern geschehen. Danke.

#Nima

Danke.